

## Fragen an die Politik im Rahmen der Landtagswahlen Hessen 2018

In der Physiotherapie macht sich seit einigen Jahren ein massiver Fachkräftemangel bemerkbar, der sich zunehmend weiter anspannt. Patienten müssen oft wochenlang auf einen Behandlungstermin warten. Laut der aktuellen Fachkräfteanalyse der Bundesagentur für Arbeit dauert es durchschnittlich 151 Tage, bis ein Praxisbesitzer eine freie Stelle neu besetzen kann, damit zählt die Physiotherapie zu den sogenannten Mangelberufen.

1. Wie wollen Sie und Ihre Partei diesem Missstand entgegentreten?
2. Planen Sie ein Branchenmonitoring, wie für die Pflege in Hessen, damit valide Daten und Zahlen über unsere Berufsgruppe zur Verfügung stehen?

### **Antwort Frau Dr. D. Sommer, SPD:**

*„Mit mehreren parlamentarischen Initiativen hatte ich mich an die Landesregierung gewandt, um Daten und Fakten über den Fachkräftemangel in der Physiotherapie zu bekommen. Die Antworten waren leider mehr als dürftig. Es ist gut, dass die Bundesagentur für Arbeit Zahlen vorliegen hat. Die SPD wird in Regierungsverantwortung dafür sorgen, dass wir auch in diesem wichtigen Feld der gesundheitlichen Versorgung aussagekräftige Zahlen bekommen.“*

*Was die Gewinnung von Nachwuchs betrifft müssen wir m.E. mehrgleisig vorgehen. Zum einen ist es dringend notwendig, Schulgeld in der Physiotherapie generell abzuschaffen. Schulgeld hält eindeutig junge Menschen davon ab, diesen Beruf zu erlernen. Darüber hinaus ist es gut, dass sich die SPD auf Bundesebene durchgesetzt hat und wir endlich ein vernünftiges Einwanderungsgesetz bekommen. Davon versprechen wir uns ebenfalls mehr Nachwuchs für die Physiotherapie. Außerdem müssen sich die Rahmenbedingungen und die Verdienstmöglichkeiten in der Physiotherapie verbessern!“*

### **Antwort Herr R. Rock, FDP:**

*Zu 1.: Wir Freie Demokraten sehen den Handlungsbedarf in Bezug auf die Heilberufe und hier insbesondere die Physiotherapie.*

*Der Fachkräftemangel wird durch die demografische Entwicklung der Bevölkerung zunehmen, so dass die Leistungen der Heilberufe verstärkt nachgefragt werden. Damit sich mehr junge Menschen für diese Ausbildung entscheiden und die bereits ausgebildeten Physiotherapeuten in diesem Beruf auch verbleiben, müssen in erster Linie leistungsgerechte Preise für physiotherapeutische Behandlungen gezahlt werden. Hier ein tragfähiges Konzept zu entwickeln, das die Physiotherapeuten angemessen entlohnt, gleichzeitig aber auch die Leistungsfähigkeit der GKV im Blick hat, ist eine vordringliche Aufgabe.*

*Wir wollen der Physiotherapie auch mehr Eigenverantwortung zu gestehen. Ob es nun um die Blankoverordnung geht, oder den Direktzugang zu physiotherapeutischen Leistungen, so sprechen wir uns dafür aus, diesem Beruf mehr Befugnisse zuzugestehen. Dies kommt dann nicht nur der Attraktivität des Berufsbildes zugute, sondern auch den überlasteten Ärztinnen und Ärzten.*

*Wir wollen die Akademisierung der Therapieberufe vorantreiben, denn nur so kann sich eine eigenverantwortliche Lehre und grundständige Forschung in den Therapieberufen entwickeln.*

*Zu 2.: Bisher liegen keine validen Daten vor, wie unser Berichtsantrag an die Hessische Landesregierung vom September 2016 ergeben hat. Deshalb haben wir vor, zuerst valide Daten erheben, auf deren Grundlage die weiteren Entscheidungen getroffen werden können.“*

Der Koalitionsvertrag sieht vor, dass das Schulgeld für die physiotherapeutische Ausbildung abgeschafft wird.

**3. Inwieweit unterstützen Sie dieses Vorhaben in Hessen und wie könnte dies umgesetzt werden?**

**Antwort Frau Dr. D. Sommer, SPD:**

*„Wir unterstützen dieses Vorhaben und werden es in Hessen in Regierungsverantwortung positiv begleiten. Zur Umsetzung muss geprüft werden, ob die Schulen entsprechend der Unterstützung z.B. für die Altenpflege ebenfalls gefördert werden können oder ob der Bund entsprechende Zahlungen übernimmt.“*

**Antwort Herr R. Rock, FDP:**

*„Um die Attraktivität dieser wichtigen Ausbildung zu erhöhen, stehen wir einer kostenfreien Ausbildung positiv gegenüber. Denn es ist kontraproduktiv, wenn für dringend benötigtes Fachpersonal Schulgeld erhoben wird.“*

Auf internationaler Ebene ist eine akademische Ausbildung für Physiotherapeuten Standard. Auch hier in Deutschland empfiehlt der Wissenschaftsrat einen Akademikeranteil von 10 – 20 Prozent unter den Berufsangehörigen. Trotzdem gehen die Entwicklungen in diesem Bereich äußerst schleppend voran. Es stehen bei weitem nicht ausreichend Studienplätze zur Verfügung. Seit 2009 gibt es eine Modellklausel, deren Erprobungszeitraum allerdings erst 2021 enden soll.

**4. Was wollen Sie und Ihre Partei unternehmen, damit Deutschland in dieser Frage den Anschluss wieder findet?**

**Antwort Frau Dr. D. Sommer, SPD:**

*„Zunächst bleibt festzuhalten, dass akademische Ausbildungen im europäischen Ausland nicht immer höherwertiger sind als duale Ausbildungen in Deutschland. Dennoch ist es zutreffend, dass wir einen höheren Grad an akademisch ausgebildeten Fachkräften in der Physiotherapie brauchen. Wir werden in Regierungsverantwortung prüfen, an welcher hessischen Hochschule bzw. an welchen hessischen Hochschulen entsprechende Ausbildungsgänge eingerichtet werden können.“*

**Antwort Herr R. Rock, FDP:**

*„Wir wollen die Modellstudiengänge möglichst zügig in den Regelbetrieb an therapeutischen Hochschulen bzw. den therapeutischen Fakultäten der Universitäten überführen. Wir begrüßen es, dass die Verbände der Physiotherapie die Verlängerung der Modellklausel um 5 Jahre durch ihren Protest auf vier Jahre begrenzen konnten. Die Evaluationsergebnisse sind bisher positiv und es ist aus unserer Sicht notwendig, die Akademisierung in dem vom Wissenschaftsrat empfohlenen Umfang möglichst schnell umzusetzen, um den Fachkräftemangel zu begrenzen und auf europäischer Ebene konkurrenzfähig zu bleiben.“*

Es wird oft und gerne davon gesprochen, die Gesundheitsfachberufe aufzuwerten und stärken zu wollen. Die Stärkung der Selbstverwaltung durch die Schaffung einer Physiotherapeutenkammer wäre hier ein naheliegender Ansatz.

**5. Wie stehen Sie und Ihre Partei zu diesem Thema?**

**Antwort Frau Dr. D. Sommer, SPD:**

*„Die Frage, ob eine Physiotherapeutenkammer eingerichtet werden soll oder nicht richtet sich zunächst an die in diesem Feld tätigen Personen. Wir wollen sie nicht zu einer solchen Kammer zwingen. Für uns steht fest, dass wir uns auch andere feste Beteiligungsformen vorstellen können wie z.B. eine regelmäßige Einbeziehung in Anhörungen bei Gesetzesänderungen oder in den Gesundheitskonferenzen. Wichtig ist uns aber, ein Instrument zu schaffen, dass die Experten in eigener Sache an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt werden.“*

**Antwort Herr R. Rock, FDP:**

*„Wir stehen der Einrichtung einer Kammer kritische gegenüber, weil sie zu einer Zwangsmitgliedschaft und verpflichtenden Mitgliedsbeiträgen derer führt, die ohnehin finanziell nicht gut aufgestellt sind. Es wäre nach unserer Auffassung sinnvoller, einen Zusammenschluss der Physiotherapeuten auf freiwilliger Basis zu erreichen.“*

Aktuell soll die sogenannte Blankoverordnung in Modellprojekten getestet werden. Dabei geht es darum, dass der Arzt zwar das Heilmittel Physiotherapie verschreibt, der Therapeut dann aber selbstständig über die Auswahl und Dauer der Therapie entscheidet. Auch hier ist uns das Ausland schon weit voraus: In den Niederlanden und den skandinavischen Ländern beispielsweise können Patienten direkt, ohne vorher einen Arzt zu konsultieren, einen Physiotherapeuten aufsuchen.

**6. Wie stehen Sie und Ihre Partei dazu, Physiotherapeuten mehr berufliche Autonomie zuzugestehen? Denn faktisch ist über den sektoralen Heilpraktiker Physiotherapie so ein Direkt Zugang jetzt schon möglich.**

**Antwort Frau Dr. D. Sommer, SPD:**

*„Wir würden es begrüßen, wenn die Blankoverordnung nach Auswertung des Modellprojekts zur Regel werden würde.“*

**Antwort Herr R. Rock, FDP:**

*„Wir stehen diesem Anliegen der Physiotherapie sehr aufgeschlossen gegenüber. Wir sind davon überzeugt, dass die qualitativ hochwertige Ausbildung der Physiotherapeuten einen solchen Schritt rechtfertigt. Darüber hinaus wird dadurch das Ansehen und die Attraktivität des Berufsbildes gestärkt. Dies muss sich dann auch in der Vergütung widerspiegeln.*

*Angesichts der zunehmenden Probleme, die gute gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen, treten wir für multiprofessionelle Teams aus Ärzten, Vertretern der Heilberufe, der Pflege und des ambulanten Palliativdienstes ein, die über die Sektorengrenzen hinweg kooperieren und die Patienten vernetzt und optimal versorgen. Dabei setzen wir auch auf eine schnelle Digitalisierung des Gesundheitswesens, um ein solches Konzept auch gut umsetzen zu können.“*

**7. Perspektive: Wie sieht die physiotherapeutische Versorgung nach Ihrer Meinung in 10 Jahren aus?**

**Antwort Frau Dr. D. Sommer, SPD:**

*„Wir sind überzeugt, dass die Physiotherapie wachsen wird. Durch den demografischen Wandel haben wir nicht nur höheren Bedarf an ärztlichen Leistungen, sondern auch an Leistungen der Gesundheitsfachberufe. Daher sehen wir eine Ausbildung in der Physiotherapie als sehr gute Grundlage für eine sichere berufliche Zukunft.“*

**Antwort Herr R. Rock, FDP:**

*„In zehn Jahren werden deutlich mehr Physiotherapeutinnen und –therapeuten als heute bei angemessener Vergütung ihrer Leistungen sowohl als Angestellte als auch freiberuflich tätig sein und eigenverantwortlich die Ärzteschaft dabei unterstützen, einen wachsenden Anteil alter und gesundheitlich eingeschränkter Patientinnen und Patienten mit dem Ziel zu versorgen, deren Mobilität so lange wie möglich zu erhalten.“*